

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der L. Weidmann'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 82.

Neuenbürg, Samstag den 10. April 1920

78. Jahrgang

Konfirmation — Kommunion.

Evangelische wie katholische Kirche teilen am kommenden Sonntag Segnungen aus, die die reifere Jugend noch fester an die kirchliche Gemeinschaft binden und fürs Leben stärken. Konfirmation heißt Bereinigung, Konfirmation Befähigung. Kein Zufall ist es, daß diese feierlichen Akte um die Zeit des Osterfestes vollzogen werden. Ist doch Ostern das Fest des Sieges, sowohl des Sieges lichter Glaubensmächte über dunkle Mächte der Verneinung, wie des Sieges des Frühlings über den Winter.

Wesentlich und Symbol, erhebende äußere Form und tiefer innerer Sinn also in Einem, in sinnfälliger Zusammenwirkung. Und der Zweck dieses Zusammenwirkens? Bedeutsamer und Deutung des Glaubens, des Bekenntnisses und stiftlicher Kraft in den Herzen der Jugend, der Hinweis auf die hohen Aufgaben und den tiefen Ernst des Lebens.

Können wir solchen erhebenden, aufrichtenden Arbeiten der Kirche, dieser Stütze von Ordnung und Recht, gerade in den gegenwärtigen Zeiten entraten? Nie und nimmer. Kann sich doch niemand einer Täuschung darüber hingeben, daß sich nie unter ganzem Volk, so auch unsere Jugend während der letzten Jahre ganz augenfällig verändert hat, und im Besonderen nicht zu ihrem und unserem Vorteil. Denn sie frönt Gewohnheiten, die ebendem nur Rechte der Erwachsenen waren und darum von einsichtigen Eltern solange von den Kindern fern gehalten zu werden pflegten. Sie gefällt sich in einem Selbständigkeitsgefühl, wie es früher nur bei Minderjährigen einzutreten pflegte. Achtung vor Obrigkeit und reiferem Alter sind der Jugend vielfach verloren gegangen.

Woher das kommen mag? Zu einem Teil hat diese Erscheinungen der Krieg hervorgerufen, der Krieg, der mit seinen Taten nur Gewalt predigte. Andererseits fehlte der Jugend bei der Abwesenheit der Väter und der starken Quantitätszunahme der Mütter mit beruflichen Aufgaben die Möglichkeit einer ausreichenden Erziehung. Weiter trägt die Schuld daran die Beschleunigung der Erwerbsverhältnisse, die — vermeintliche — Missernten Erwerbstätigen an die Hand gibt, die ebendem mit keinem Einkommen zu rechnen hätten. Die schlimme Lage lastet aber auch auf dem Gewissen der Erwachsenen, von denen viele der Jugend ein schlechtes Beispiel geben durch Verhöhnung des Scheiterns, Ueberbahrung der Ansprüche, Mangel an Arbeitsfreude und Verantwortungsbewußtsein, unwillkürliche Lebenshaltung usw. Diese Mängel müssen beseitigt werden, bei der Jugend und bei den Erwachsenen.

Deshalb hat Konfirmation und Kommunion über ihren ursprünglichen Sinn hinaus dem ganzen Volk etwas fürs Leben zu sagen. Der Jugend vornehmlich das Eine, daß ihr zukünftiges Lebensschicksal von ewigen Werten getragen wird. Aber nur der aufrichtigen und ernstlichen Arbeit wird es gelingen, unvergängliche Werte schon in diesem vergänglichem Dasein zu schaffen. Den Erwachsenen aber sollen die Worte sagen, daß die Arbeit und Ernste der Jugend nur dann von Segen sein kann, wenn wir sie auf ihrem Werdegang richtig leiten und ernstlich betreuen. Fernhaltung alles Wertlosen, Zweifelhaften oder gar Bösen vom Wege der Jugend und Hinführung zum Guten und Guten, das muß das Ziel für alle Eltern und Erzieher sein. Nur dann wird auch der Segen des Himmels über dem heranwachsenden Geschlechte ausgegossen sein.

Mandschan.

Als höchst interessant wird in einer amtlichen Bekanntmachung die Ernährungslage in Mandschan berichtet. Es ist gut, daß die Regierung den Rat findet, die Bevölkerung mit aller Offenheit darauf hinzuweisen, daß wir von der Hungersnot bedroht sind, wenn es nicht gelingt, die eigenen Erzeugnisse im Lande reiflich zu verkaufen und gerecht zu verteilen. Das Hauptübel ist die Unmöglichkeit, Lebensmittel in größeren Mengen vom Ausland einzuführen. Ebenso schlimm ist auch der Schleichhandel und die Dummheit. Der Ernst der Lage gebietet es, daß wir alle dabei mitwirken, die zahlreichen Vorschriften und Maßnahmen zur Bekämpfung der Getreideverbreitungen durchzuführen. Monate noch trennen uns von dem Zeitpunkt, zu dem wir eine Besserung durch die eigene Produktion erwarten dürfen. Solange sind nicht nur die Kranken und die Kinder, sondern auch das ganze Volk, so wie es nicht den Selbstverleugern angeboten, auf so wertvolle Nahrung durch das gewissenlose Treiben dickerer und eigennütziger Schädlinge, die nur an sich selber denken und zu Verbrechen am Volksgesamten werden. Besonders widerlich ist das Schmelzen und Verfrachten in Gasküchen und Konditoreien größerer Plätze, wo für viel Geld und ohne Warten alles zu haben ist, während tausende von Familien nicht genug des täglichen Brotes haben, um das wir beten.

In der wirtschaftlichen Not stellt sich die politische. Es war nicht länger zu vermeiden, daß die Reichswehrtruppen und die Zeitweiligen auch in die neutrale Zone des westlichen Mandatsgebietes einrückten, um dem anarcho-syndikalistischen Treiben ein Ende zu machen. Es war durchaus keine große Armee, sie hielt sich jedoch innerhalb des durch ein Abkommen mit der Entente gesteckten Rahmens. Den Franzosen aber war dies eine willkommene Gelegenheit, ihre Kadegnisse zu führen. Und da unsere Regierung den schmerzlichen diplomatischen Fehler beging, mit Frankreich allein, statt mit dem Obersten Rat der Alliierten zu verhandeln, gelang es weiches Visk aus dem Berliner Friedensvertrag den Vorwand für die Besetzung von Frankfurt, Darmstadt, Domburg, Danau und Dieburg zu finden. Mit ihren Enzalgängern und anderen schwarzen Wölfen sind die Erbfeinde dort eingerückt und haben auch gleich in Frankfurt ein helles Duzend Demonstrationen erlassen. Sie behaupten und eines feindlichen Aktes und der Gefährdung des Reiches, weil wir eine einfache Volkspolizei gegen Räuber und Ketzler auf bestem Boden unternehmen; sie selbst aber treten die einfachen Bürger von Völkerecht mit Füßen und verfahren mit Deutschland wie mit einem Volk von Sklaven. Was die Entente dazu sagt, ist noch nicht klar; aber wenn sie das französische Vorgehen mißbilligen sollte, werden wir die schwarzen Träger der Zivilisation nicht überlassen, als bis wir den Ruhrbezirk seinem Schicksal überlassen haben.

Doch damit ist es noch nicht genug; auch die deutschen Be-

wirtschaften, die zwar das französische Verhalten verurteilen, fallen der Regierung in den Rücken und drohen aufs neue mit dem Generalstreik, wenn wir nicht sofort die Truppen entfernen und sogar die Einwohnerwehren auflösen, eine Forderung, in der sie gleichfalls mit den Franzosen übereinstimmen. Die Reichsregierung gibt nach. Die Diktatur der Arbeiterschaft ist stärker als sie. Damit haben wir die Materiepublik und zugleich den Aufruf zum Wahlkampf. Jetzt dreht es sich auf einmal mit dem Reichswahlgesetz und mit den Neuwahlen zum Reichstag. Sie sind auf den 6. Juni festgesetzt. Der Aufruf der Parteien hat bereits begonnen. Die beiden sozialdemokratischen Gruppen haben im Begriff sich vollends zu einigen. Sie wollen gemeinsam in den Wahlkampf ziehen in der Hoffnung, eine rein sozialistische Mehrheit zu erzielen. Auf das Verhalten der beiden anderen Koalitionsparteien, des Zentrum und der Demokraten, sind jetzt alle Augen gerichtet. Auch der Reichstag, der erst am 14. April seine Diskussionen beenden sollte, tritt bereits am 12. April wieder zusammen. Wie sich diese Krise auslösen soll, weiß kein Mensch, und am wenigsten scheint es die Koalitionsregierung selbst zu wissen. Aber wir müssen eben wachsam durch die rote Nacht hindurch, wie mancher Kranke durch eine schwere Operation, ohne die er keine Genesung findet.

Auch die ausländische Politik, so unübersichtlich sie augenblicklich erscheint, ist ganz auf den französisch-deutschen Konfliktfall eingeeicht. Selber wehren können wir uns nicht, wir sind ganz auf Verbände angewiesen. Das mag durchaus dem demokratischen Geiste entsprechen, hängt aber ausschließlich von dem Echo ab, das unsere diplomatischen Noten in Amerika, England usw. finden. Wie fürchten, es wird eine schwere Entscheidung geben. Eine solche hat übrigens auch der König von Dänemark erlebt, der sein Ministerium liebe wieder entlassen mußte und dem Terror der Straße ein neues Wahlrecht zum Opfer bringt, um den Generalstreik zu vermeiden. Der Freiheit Kampf geht mächtig durch die Welt, ein freies frohes Leben gar wohl gefällt; nur Arbeit und Ordnung, Staat und Gesellschaft — von höheren Idealen ganz zu schweigen — geben dabei in Trümmer.

Deutschland.

Stuttgart, 8. April. Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. einen 15. Kredit zur Finanzierung für das Rechnungsjahr 1919, zugegangen, in dem weitere Mittel zur Förderung von Uebertretungsbüchsen für Volkswirtschaften, für Zwecke der Erwerbslosenfürsorge und der Kriegswohlfahrtspflege angefordert werden.

Stuttgart, 9. April. Die „Sächs. Tagwacht“ sagt zu der Urabstimmung über die Frage des Generalstreiks: Wo die Abstimmung vorgenommen wurde, ergab sich fast durchweg eine große Mehrheit gegen einen neuen Generalstreik. In 100 Betrieben, von denen bisher das Ergebnis vorlag, wurden 226 Stimmen für und 722 Stimmen gegen den Generalstreik abgegeben. Besonders das gewerbliche Gewerbe ergab eine überwältigende Mehrheit gegen den Streik. Bei 40 Betrieben der Bauarbeiter stimmten 477 Arbeiter für, 516 gegen den Streik. Selbst in den Betrieben der Metallindustrie, in denen die Abstimmung nicht verändert werden konnte, stimmten nur 400 für und 1250 gegen den Streik. In vielen Großbetrieben gelang der U. S. V. und R. V. die Subotage, dort unterließ eine Abstimmung. Es liegen schon Beschwerden vor, daß revolutionäre Betriebsräte diese verhindern. In der Vertretung wurde ein Abstimmungsprotokoll gegen den Generalstreik vorab durchgedrückt. Noch in diesem Monat soll eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden zwecks Neuwahl des Vorstandes.

Stuttgart, 9. April. Konrad Daghmann schreibt im heutigen Morgenblatt des Stuttgarter Tagblattes unter anderem: Frankreich wird noch diesen Monat die Demission Willerands fordern, denn er hat Frankreichs Staatsbankrotts beigesteuert, er hat Frankreichs Vertragstreue kontrahiert, er hat die Politik Frankreichs von beiderseitigen der Alliierten getrennt. Er hat Deutschland den Beweis für eine sinnlose Brutalisierung, für eine fortwährende militärische Ueberfallsgefahr durch Frankreich gegeben. Eine solche Situation ist für Frankreich peinlich und wird von dem Temperament seines Volkes empfunden, auch wenn die offizielle Presse die Verlegenheit durch große Worte zu verhallen sucht. Willerand verliert in den breiten Zuschauern Clemenceaus zu wandern, schon diesen hat Frankreich nicht ertragen. Ob das deutsche auswärtige Amt diejenige Vorkehrung zu treffen lassen, die bei einem auf Verande lauenden Gegenspieler geboten ist, wird noch zu prüfen sein. Im großen und ganzen war Deutschlands Handlungsweise notwendig und richtig.

München, 9. April. (Gegen eine Gewaltpolizei.) Die Vereinigten Gewerkschaften von hier und Neu-München haben zur Generalstreikfrage folgenden Bescheid: Nachdem der Aktionsausschuss durch Kundtritt der U. S. V. und R. V. nicht mehr beschlussfähig ist, tritt an seine Stelle der Aktionsausschuss des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes. Nur der Vorstand ist ermächtigt, die frei organisierte Arbeiterschaft zum Generalstreik aufzurufen. Die Arbeiterschaft lehnt jede Gewaltpolizei ab. Die Vertreter erwarten von der Wiener Arbeiterschaft, daß sie auch in Zukunft auf die Stimmen derjenigen hört, die sie als Vetter an die Spitze ihrer Organisation gestellt hat. Dagegen erwarten die Arbeiterschaft auch von der Regierung, daß sie voll und ganz ihre Schuldigkeit tut und ihre Verbindungen erfüllt. Nur reifliche Willkür und Unwissenheit greifen gegen alle Willkürvergehen kann aus dem Schwereiten herauszuführen.

München, 9. April. Gegen den unabhängigen bayrischen Landtagsabgeordneten Blumentritt in Hof ist ein Verlaß wegen Hochverrats eingeleitet worden. Wie die „Südd. Post.“ berichtet, wurde bei der Hausdurchsuchung in Blumentritts Wohnung in Hof ein ganzes Messerfund entdeckt. Aber das Schöne ist: bei dieser Gelegenheit wurde bei Blumentritt ein schwarzgeschlächtertes Schwert nach zur Hälfte vorgefunden, während bei einem Doctor Schläger außerdem noch ein erheblicher Rest Schwarzpulver zum Vorschein kam. — Die bayrische Kampfpartei hat jetzt eine Zeitung heraus, genannt „Der bayrische Arbeiter“.

Zum französischen Gewaltakt.

Darmstadt, 9. April. In Frankfurt und Darmstadt haben die Franzosen gestern in allen belebteren Straßen Länd und Geschäfte angefahren. Die marokkanischen Truppen schwärmen bei den kleinsten Ansammlungen automatisch wie im Kriegs aus und säubern ganze Viertel unter der Androhung von Beschießung. Die Hauswachen, die mit Marokkanern besetzt sind, sind mit Droht umgeben. In Frankfurt und Darmstadt wurden 14 Schulgebäude von den französischen Truppen besetzt.

Bei einem Patrouillenritt zur Feststellung der vorderen französischen Posten wurde Leutnant Graf Kainin in Niederwöllstadt von den Franzosen durch zwei Schüsse in Unterleib und Rücken getötet.

Frankfurt, 8. April. Ueber die Vorgänge in Frankfurt wird noch mitgeteilt: Heute früh wurde am Hauptbahnhof eine Frau durch den Fuß geschossen und später ein junges Mädchen erschossen, weil sie die Absperungslinie überschritten hatte, die die Franzosen um die am Hauptbahnhof angeordneten Tanks gezogen haben. Heute nacht ist ein großer Transport von Infrarot in Stärke von einer Division neu in Frankfurt eingeflossen. In Danau sind am Dienstag die Arbeiter aus den Fabriken gegangen um wegen der Besetzung durch die Franzosen zu protestieren. Auch am Mittwoch wurde in den Danauer Fabriken nicht gearbeitet. Ausgewiesene Streikführer sind in Haft eingetrotten.

Berlin, 9. April. Die deutsche Regierung nimmt zu den Lügenberichten Frankreichs über die Besetzung deutscher Städte energisch Stellung. — Nach einer Berliner Meldung des „Echo de Paris“ wird nach Mitteilung von berufener deutscher Stelle mit einer schrittweisen Zurückführung der Truppen aus dem Ruhrgebiet anfangs nächster Woche und mit der völligen Zurücknahme bis etwa Ende der dritten Aprilwoche gerechnet. In etwa zwei Wochen dürfte daher die Frage der Räumung der von den Franzosen besetzten Laanstädte wieder akut sein.

Das Ende der Einwohnerwehren.

Berlin, 9. April. Das preussische Staatsministerium hat die Auflösung der Einwohnerwehren beschlossen. Ein Erlass des Reichsministers des Innern an die Länder fordert dasselbe.

Berlin, 9. April. Die Zentralstelle der Einwohnerwehren hat der Entente eine Denkschrift überreicht, in der die Notwendigkeit des Weiterbestehens der Sicherheitswehren angesichts der unsicheren Lage klar gelegt wird. Die Einwohnerwehren fordern eine Reorganisation und eine Ausgestaltung auf breiter volkstümlicher Grundlage. Aus technischen Gründen ist die geforderte Auflösung bis zum 10. April unmöglich. Sollte die Entente auf ihrem Standpunkte beharren, so wäre es nur denkbar, daß an dem festgesetzten Termin offiziell die Dienststellung der einzelnen Wehren erfolgt. Man ist sich jedoch über die Schwierigkeiten der Auflösung, namentlich der großen Wehren an zuständiger Stelle durchaus klar. Die Stimmung in einzelnen Einwohnerwehren ist eine sehr gereizte.

Genf, 9. April. Der Leutnant meldet aus Berlin: Die militärische Ueberwachungskommission erhielt Auftrag, am 11. April über die Auflösung der Einwohnerwehren Bericht zu erstatten. „Matin“ meldet, eine Verlängerung der Frist wird von den Alliierten abgelehnt. Am 12. April treten die bereits festgesetzten Vertreter gegen Deutschland in Genf.

Was sich künftige revolutionäre Arbeiter gegen die Regierung herausnehmen.

Da die Verhandlungen zwischen der Regierung und der revolutionären Arbeiterschaft bisher ohne Ergebnis geblieben sind, scheint der Vismarck der Reichswehrtruppen ins Bootland unmittelbar bevorzustehen. Die revolutionäre Arbeiterschaft hat jedoch in einer vorgestern abend in Klauen veröffentlichten Erklärung der Kommunisten mitgeteilt, daß sie fest entschlossen sei, den Truppen den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen und die in ihrer Hand befindlichen Waffen freiwillig nicht wieder abzugeben. Sie seien, wie es in der Erklärung weiter heißt, bereit, den Kampf auf Leben und Tod mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bis zum Siege oder bis zur Niederlage anzunehmen. Sie werden aber nicht in den Tod gehen ohne einen Teil der Bürgerschaft ohne Unterschied des Alters und des Geschlechts mitzunehmen.

Gegen den Abmarsch der Reichswehr aus dem Ruhrgebiet.

Berlin, 9. April. Wie das „Berliner Tageblatt“ von zuständigen Stellen erfährt, sind gestern Vertreter der Bevölkerung des Ruhrgebietes, vor allem der Arbeiterschaft, in Begleitung von Delegationen der Truppenteile der Reichswehr, die das Ruhrgebiet besetzt haben, in Berlin eingetroffen, um mit dem Reichswehrminister und dem Reichsfinanzminister über weitere Maßnahmen im Ruhrgebiet zu verhandeln. Diese Verhandlungen haben gestern nachmittags begonnen und werden heute fortgesetzt werden. Die Abordnung machte im Laufe der Verhandlungen der Regierung die schwersten Vorwürfe wegen des bösen Eingriffes im Ruhrgebiet, vor allem aber schärferten sie in den bisherigen haben die Folgen, die eintreten würden, wenn die Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen würden. Man wäre dann dort nicht mehr seines Lebens sicher. Es waren namentlich die sozialdemokratischen Vertreter, die diese Behauptungen aufstellten. Wie das „Berliner Tageblatt“ weiter meldet, haben die Bürgermeister der größten Städte des Ruhrgebietes mit Essen an der Spitze beschlossen, eine Deputation nach Paris zu schicken, um dort die trostlose Lage zu schildern, die eintreten würde, wenn das Ruhrgebiet von den Truppen geräumt würde, eine ausreichende Sicherheitspolizei organisiert ist.

Erweiterungen in der Krankenversicherung.

Die Erweiterung des Krankenkassenwesens bis zu einem Einkommen des Versicherungsbesitzigen auf 2000 Mark Beschäftigungsgrenze ist beschlossene Sache. Nachdem Reichsrat und Nationalversammlungsausschuss zugestimmt haben, wird das Gesetz auf dem Wege der vereinfachten Gesetzgebung am 26. d. Mts. in Kraft treten. So wird im Reichsarbeitsministerium ausdrücklich versichert. Die einschneidende Vorlage wird also fürerhand als Verordnung veröffentlicht werden. Als Grund der Maßnahme wird die Notwendigkeit angegeben, den Versicherten höhere Bezüge zu sichern, aber auch die den Krankenkassen angehörende Last auf die Schultern leistungsfähiger Arbeiter abzuwälzen. Ueber die Proteste der zwangsweise Versicherten sowie der Ärzte, deren Privatpraxis zugunsten des

Anzeigenpreis:

die einseitige Preitweise über deren Raum 40 J. außerhalb des Bezirks 45 J. bei Zustellungsverlang durch die Geschäftsstelle 45 J. extra. Neblame-Beile 1.20 bei größeren Aufträgen in red. Nacht der 1/2 gelte des Nachtrags beifällig wica.

Schlag der Anzeigen Annahme 2 Ube vom Fernsprecher Nr. 4. für 1000. Aufträge wird kleinerer Gebühr abet nimmern.

April 1920.
Rage erwiesene raschen Ein- und Ausreisung.
ghard
tion von Reh
agen wie bep
nterbliebenen:
Burghard,
ren 3 Kindern.
April 1920.
her Teilnahme
en Tochter, w
aler,
en Gefanz der
ptlehrers Freiz
erzöglichsten Dan.
Dinterbliebenen:
und Kinder.
April 1920.
her Teilnahme
unvergeßliches
ohmutter
ltmann,
vielen Kreuz
Dan aus.
rbliebenen.
April 1920.
Teilnahme von
n, raschen Ein-
ieb,
u ihrer letzten
erzöglichsten Dan.
nterbliebenen:
er mit Kindes
ändern.
erkäufer
größeren Polm
emwünschte Quant
A pro Hundert ab
fer gewähre ich in
y mein reichhaltig
achtabak
Musterfendung 30
ott,
ung, Calw.
laubnis.
ahrrad
gesucht. An
die Enztälerge

Krankentafeln ruiniert wird, gehen die Gesetzgeber ohne Diskussion zur Tagesordnung über.
Berlin, 9. April. Eine vom Groß-Berliner Arztverband einberufene allgemeine Vertreterversammlung nahm gestern eine Entschliessung an, die gegen die Deraufschung der Versicherungsbeiträge bei den Krankentafeln auf 20000 Mark allerhöchstens Einspruch erhebt und es als unverantwortlich bezeichnet, daß die Ärzteschaft aus politischen Gründen dem Bürokratismus der Krankentafeln ausgeliefert wird.

Ausland.

Basel, 9. April. In Zürich ist dieser Tage aus Frankreich kommend ein ganzer Haufen französischer Kraftfahrzeuge mit dem Titel „Polen“ eingetroffen. Dem schweizerischen Bahnpersonal fiel auf, daß der Güterzug viel schwerer war, als dies nach der Gewichtsdelerklärung der Fall sein konnte. Es wurde ein Wagen und hierauf mehrere untersucht und es stellte sich heraus, daß die Kraftfahrzeuge samt und sonders mit Waffen und Munition beladen waren. Statt der deklarierten zwei Tonnen wogen sie jetzt bis zwölf Tonnen. Das Bahnpersonal hat die Bundesbahndirektion sofort auf diese Umstände aufmerksam gemacht, worauf der Zug am Bahnhof Zürich angehalten wurde, um weitere Befehle des Bundesrats abzuwarten.

Das verlegene Frankreich.

London, 9. April. In offiziellen Kreisen erwartet man binnen wenigen Tagen die Lösung des französisch-deutschen Konflikts, d. h. den Abmarsch der deutschen Truppen aus der zentralen Zone und den der Franzosen aus dem neuerdings von ihnen besetzten Gebiet Deutschlands. Man sieht ferner voraus, daß sich weder England noch Italien, noch die Vereinigten Staaten an dem französischen Ultimatum beteiligen würden. In einigen Abendblättern ist namentlich von einem in Paris eingetroffenen Boten eines dieser Staaten die Rede. Der „Secolo“ nimmt an, daß sich England zwar mit Frankreich solidarisch stellt, aber doch eine vermittelnde Haltung einnehmen würde. Der „Epoca“ meldet aus Paris, der italienische Botschafter habe im Auftrag seiner Regierung jede Verantwortung für den französischen Einmarsch abgelehnt, und der englische Botschafter habe eine gleichlautende Erklärung abgegeben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken (10. April 1920.)

Ins Leben hinein!
Nimm Herr, in deine Hände,
was heute dir ich geb!
Läß es dein eigen bleiben,
der uns zuerst liebte.
Wenn sie von dannen ziehen
ins Leben nun hinaus:
Herr, laß sie alle finden
zu dir ins Vaterhaus!

Marie Sauer.

Große Gebeten und ein reines Herz ist es, was wir uns von Gott erbitten sollen.

Du hast einen Odalis in der Hand, der nur einmal in der Welt vorkommt, und den du schleifen sollst, daß er frucht, ähnlich dich selbst.

Neuenbürg, 9. April. (Für alte Reserve-Meer.) Den früheren Angehörigen des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 120 diene es zur Nachricht, daß die innerster von Oberleutnant Köhner ins Leben gerufene Unterhaltungsstelle noch zu Recht besteht. Im Reichsarbeitsministerium, Landesstelle für das Fernverkehrsamt, Abteilung 1 in Stuttgart, sind für Anwärter und bedürftige Hinterbliebene vom Reserve-Inf. Reg. 120 angelegt 113 668 51 Mark. Reflektanten mögen sich an diese Adresse wenden.

Calw, 5. April. Die Bezirke Calw und Neuenbürg sind zur Errichtung eines gemeinsamen Jugendamtes vereinigt worden. Die Bezirksräte beider Oberämter haben in einer Sitzung zu Wehrheim sich über die Grundlinien des Verbandes geeinigt. Beide Bezirksräte bilden einen Verwaltungsausschuß und haben gleiche Stimmenszahl. Den Vorsitz führt der Oberamtsmann von Calw. Kassier des Verbandes ist der Oberamtsfleher in Calw. Es werden zwei Bezirksfürsorgefrauen angestellt. In Neuenbürg sieht man die Vereinigung der Bezirke ungern, man konnte sich aber der geschaffenen Zwangslage nicht entziehen. Der Bezirksrat Freudenstadt will die Sonntagsschulen für Ortsvorsteher- und Gemeinderatswahlen wieder abgeschafft haben, da sie einem Bedürfnis in den meisten Gemeinden nicht entsprechen und außerdem die religiösen Gebote der Bevölkerung verletzen. Der Bezirksrat Calw hat diesem Antrag anschlössen.

Württemberg.

Schalhausen, D. A. Kößlingen, 9. April. (Eine gelungene Operation.) Einem hiesigen Bauern erkrankte eine junge wertvolle Kuh. Der Stadttierarzt von Weilerbach operierte sie. Drei Nadeln hatten die Magenwand durchbohrt. Schon nach 14 Tagen waren die Operationswunden geheilt und die Kuh wieder hergestellt.

Badenheim, 9. April. (Vertrauensfundgebung.) Der Gemeinderat sprach dem Stadtvorstand einmütig das Vertrauen aus. Von einigen Deputierten war die Parole „Sturz des Stadtschultheißen“ ausgesprochen worden. In der Ausdrucksweise wurde betont, daß die Hauptwähler am wenigsten Grund zum Ärgern hätten; einige seien „unabhängig“, die nichts ablehnen, aber hinterher die höchsten Preise nehmen. Bedauerlich sei, daß sich die anständigen ruhigen Landwirte von solchen Elementen verführen lassen.

Ulm, 9. April. (Die unerledigte Jüdergeschichte.) Vor einigen Monaten berichtete unter der hiesigen Bevölkerung große Erregung darüber, weil sie von einer Anzahl Geschäftsleute in der Jüderzuteilung hintergangen worden war. Die Erregung wurde mit dem Hinweis befangen, daß die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben seien. Die „Donauswacht“ fragt nun an, wie es mit der ganzen Angelegenheit steht. Von einer gerichtlichen Aufklärung habe man bis heute noch nichts gehört.

Siberach, 9. April. (Die Bluttat.) Wie schon berichtet, hat ein Russe den Albert Angelt vom Hochstetter Hof in seiner Wohnung in Mettenberg durch Schüsse schwer verletzt. Angelt ist nun seinen Verletzungen erlegen. Der Russe stand bis vor kurzem bei dem Getöteten im Dienst. Mit seiner Arbeit war man zufrieden. Der zweite Russe fragte bei Angelt nach Arbeit und wurde auch bewilligt. Ohne Grund gingen die Russen an, auf alle Anwesenden zu schießen. Man steht vor einem Räuber. Im Zusammenhang mit der Tat sei darauf hingewiesen, daß sich vielfach arbeitssuchende Russen im Lande herumtreiben.

Heidenberg, 9. April. (Ein fremdes Wiedersehen.) Am 2. Januar d. J. wurde aus dem Stalle des Schultheißen Reßler in Gutzlofen eine Kuh gestohlen. Wochen vergingen und keine Spur konnte über das Verbleiben des Tieres ausfindig gemacht werden, so daß das wertvolle Tier für immer als verloren galt. Am Gründonnerstag aber wurde Reßler von der Landjägermannschaft Hüllendorf mitgeteilt, daß in einem Stalle in Hüllendorf eine Kuh liege, deren Merkmale alle auf das gestohlene Tier hindeuten. Dort angekommen wurde Reßler in einen Stall geführt und traf dort zu seiner großen Freude die Kuh. Diese aber war über das Zusammenreffen sehr angenehm berührt, daß sie Reßler mit einem prächtigen Oberbauch — einem Kalbe — bewilligte. Ein gewisser Frieswiler aus Wangen bei Ostrach, der gegenwärtig hinter Schloß und Riegel wohl verwahrt ist, wird Gelegenheit erhalten, sich über den Erwerb des Tieres auszuweisen zu dürfen.

Walder, 9. April. (Eine Gemeinheit.) Einem Kleinbauern in Wüchlingen, der erst kürzlich aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrt ist, sind sämtliche Kleidungsstücke gestohlen worden. Nur den Entlassungsschein hat der gemeine Dieb dem armen Behoblenen zurückgelassen.

Wangen i. A., 9. April. (Die Milch auf der Straße.) Ein Milchfuhrwerk wurde auf dem Wege nach der Käsefabrik von einem Kradfahrer angefahren. Das Pferd scheute, und 115 Liter Milch flossen auf die Straße. Der Kradler fuhr, ohne sich um den Schaden zu kümmern, davon.

Traurig, aber wahr!

Dem Schw. W. wird geschrieben: Nach 14jähriger treuer Dienstzeit war der Postbeamte P. in V. Oberpostkammer geworden. 3 Jahre war er Ausbilder, 2 Jahre Hilfskammerbeamter und dann 2 Jahre planmäßiger Postunterkammer, bis er glücklich als erster von seinem Amte nach all den vielen Jahren harter Arbeit und hohem Lohn, im Dienst vertrat, diese Stellung erreichte. Leider aber wurde diese Freude über diese Beförderung durch eine dazwischenliegende unglückliche Sache getrübt. Sein 14jähriger lediger Sohn, der seit einiger Zeit als Postauswärtiger tätig ist, brachte heute seinen Lohn nach Hause und siehe da, er war im Monat 33 Mark höher als derjenige des Vaters, ja er erhielt sogar noch mehr als der Gehalt des Vaters samt Kinderzulage betrug. — Wie ist das möglich? So fragten alle in der Familie. Der Vater aber schweigend beschämt. — Na, wie ist so etwas im Staatsdienst möglich? Der Sohn gilt eben als Arbeiter, weil er ein Tagelohn bezieht und der Vater gilt als Beamter, weil er einen Monatsgehalt bezieht. Er arbeitet zwar mehr und verantwortungsvoller, da er die selbständige Verwaltung verschiedener Behördenteile beorgt und eine Kasse führt, aber den Ehren Titel „Arbeiter“ darf er sich nicht zulegen und wird auch nicht als solcher bezahlt. Er ist jetzt „Beamter“ mit seiner verantwortungsvollen Arbeit. Früher war er zwar auch Ausbilder und 5 Jahre gegen Tagelohn angestellt, aber was nicht ihn das heute? Ueber das geht die neue Zeit undankbar und ungerecht hinweg.

Wohin soll es führen, wenn jetzt ein Postauswärtiger vom ersten Lohn an 200 Mark monatlich mehr erhält als ein Beamter im gleichen Lebensalter, so fragen wir ebensoviel als ein Beamter mit über 20 Jahren Dienstzeit, welcher eine Kasse mit einem jährlichen Umlauf von 60 Millionen Mark zu verwalten hat. Welcher Mißbrauch wird heutzutage mit dem Worte „Arbeiter“ getrieben? Sind nicht unsere planmäßigen Unterbeamten und Beamten, welche meist mehr und verantwortungsvoller arbeiten, auch „Arbeiter“ im wahren Sinne des Wortes? Verdienen sie und alle anderen Fernie (Handel- und Gewerbetreibende, Landwirte, Privatangehörige usw.) ihr Leben nicht auch durch Arbeit? Wer will solche Verhältnisse, welche jetzt launhaft, laubhaft zur Regel geworden sind, noch mit „Beamten“ bezeichnen? Das nicht unser ganzes Volk ein Interesse daran, daß die Arbeitsfreude unserer Beamten und Unterbeamten in solch unerhörter Weise untergraben wird.

Baden.

Karlsruhe, 8. April. Die hier zweimal wöchentlich erscheinende „Badische Warte“ hat ihr Erscheinen eingestellt.
Rehl, 8. April. Wie bei anderen Dörfern (Den, Stroß usw.) ist auch beim Holze eine erhebliche Preissteigerung eingetreten. Ein Kubikmeter macht es bis zu 800 Mark. Wir dürfen hieran die — hoffentlich nicht verfrähte — Hoffnung knüpfen, daß die Preise wenigstens in absehbarer Zeit wieder einen erträglichen Stand erreichen werden.

Amstutz, 9. April. Die mit Lebensmitteln so reich gesegnete Insel des Bodensees ist in der letzten Zeit derart von Auswütlern überflutet worden, daß eine Knappheit in den wichtigsten Lebensmittel eintrat. Infolgedessen wurde durch Verordnung des Bezirksamts Konstanz den Gasthäusern die Abgabe von Fleisch, Brot und Brot und die Abhaltung öffentlicher Hochzeiten verboten. Dieses Verbot hatte zur Folge, daß die Reihensauer vor dem Rathaus demonstrierten. Sie erreichten eine Milderung des Verbotes insofern, als die Abhaltung von Hochzeiten im Kreise der nächsten Angehörigen erlaubt wurde.

Repsoldshöhe (b. Lörrach), 8. April. Vor wenigen Tagen sind hier 24 Pferde beschlagnahmt worden, die nach der Schweiz verbracht werden sollten. — In einem auf der hiesigen Station haltenden Viehtransport, der angeblich von Pannemar kam und nach der Schweiz bestimmt war, waren die Tiere so schlecht untergebracht, daß eine große Anzahl Schweine tot in den Wagen aufgefunden wurden. In einem einzigen Wagen befanden sich allein 25 tote zwei bis drei Reutner schwere Schweine.

Vermischtes.

Ein erschütternder Vorgang hat sich am Samstag nachmittag zwischen Emden und Emdenbörten bei Soest in Westfalen abgespielt. Dort waren ein Doppeldecker und ein Eindecker der Reichswehrtruppen aufgezogen. Die beiden Flugzeuge führten allerlei Wunden aus. Als der Eindecker dabei wie in einem Angriff auf den Doppeldecker zuzog, wurde dieser anheinhaltend gestreift, er verlor sein Höhensteuer, überschlug sich und stürzte ab. Das Flugzeug ging in Trümmer, die beiden Piloten, ein Leutnant und ein Unteroffizier, waren sofort tot. Der Eindecker kreiste weiter über der Unglücksstätte und flog immer niedriger, als ob der Führer, ein Feldwebel, sich von dem Schicksal seiner Kameraden überlegen wollte. Dann ließ das Flugzeug bis auf etwa 2000 Meter Höhe und stürzte plötzlich zum Entsetzen der zahlreichen Augenzeugen herabgerade ab, den unglücklichen Piloten unter sich jermalmend. Insektlos hat der Feldwebel, nachdem er gesehen hatte, daß seine beiden Kameraden bei dem Absturz getötet worden waren, freiwillig den Tod gesucht.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 9. April. Der württembergische Landtag wird vorläufig seine Sitzungen nicht aufnehmen. Erst dann, wenn die Frage geklärt ist, ob die Landtagswahlen gleichzeitig mit den Reichstagswahlen vorgenommen werden, wird eine Entscheidung über den Zusammentritt erfolgen. Sollten die Wahlen auch anfangs Juni vollzogen werden, so müßte noch ein neues Wahlgesetz verabschiedet werden. Auch das keine Volksstimmrecht müßte bei der nächsten Volksversammlung des Landtags auf die Tagesordnung gestellt werden.

Stuttgart, 9. April. Der Bauernbund hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Die zur Milderung an den Feindband angekauften, jedoch von der Abnahme-Kommission zurückgewiesenen Pferde sind den Besitzern in einem trostlosen Zustand zurückgegeben worden. Es fehlten die Düseln und die Schwänze und Mähnen; waren wohl des Hochhaars wegen abgeschnitten; die Ernährung und Behandlung der Tiere war so schlecht als möglich, daß die Pferde in einem entsetzlichen Zustand zurückkamen; ein Teil der Tiere war erkrankt. Ist das Staatsministerium bereit, dafür zu sorgen, daß 1) die hierfür verantwortlichen Personen zur Rechenschaft gezogen werden; 2) den Pferdebesitzern der durch die schlechte Behandlung, durch die Wegnahme der Düseln, das Abschneiden der Mähnen und Schwanzhaare entstandene Schäden durch den Staat ersetzt wird; 3) die Schuldigen seitens der Regierung zum Schadenersatz herangezogen werden und 4) Verletzungen getroffen werden, damit sich solch unerhörte, in einem geordneten Staatswesen unendbare Vorkommnisse nicht wiederholen.

Stuttgart, 9. April. Am Samstag treten hier die Vertreter der süddeutschen Regierungen zu einer Konferenz zusammen. Auch die bayerische Regierung wird diesmal vertreten sein. Die Beratungen gelten der allgemeinen politischen Lage, den Gesundheitsfragen der einzelnen Länder und der Aufhebung der Einwohnervorkommen, die man nicht leicht nimmt.

Karlsruhe, 9. April. Die in einigen Plätzen in den letzten Tagen erschienenen Krühen über den Abzug der Truppen der Reichswehr aus der 50 Kilometerzone sind insofern unrichtig, als diese Truppen vorläufig in ihren jetzigen Garnisonen bleiben.

Münster, 10. April. Auf der Bochumer Woche „Graf Bentz“ sind zwei Reutner Sprengstoffe von Bolschewisten entwendet,

ferner viele Waffen und Munition verschoben worden. Man meine dort allgemein, daß die Aktion der Roten Armee in besser vorbereiteter, wiederholter werde.

Halle a. S., 9. April. Die in Bitterfeld von einer kleinen Anzahl Kommunisten ausgetragene Räterepublik hat mit der Bildung einer roten Armee für das Braunkohlenrevier begonnen. Die Waffenvorräte der Einwohnervorkommen und der Werk in Bitterfeld sind den Kommunisten in die Hände gefallen. Ein Teil der Braunkohlenwerke ist besetzt. Aus Altenburg und Delitzsch erhalten die Kommunisten den Zugang.

Wien i. B., 9. April. Die Rote Garde hat heute die bayerische Infanterie, sowie den Bahnhof besetzt.

Berlin, 9. April. Der Reichspräsident hat angeordnet, daß die Durchhebung des Ausnahmezustands überall da, wo nicht offener Aufruhr herrscht, in die Hand der Justizbehörden zu legen ist. Als Regierungskommissare sollen in Zukunft Personen tätig sein, die vom Reichsminister des Innern ernannt werden. Die entsprechenden Verfügungen werden für die einzelnen Länder und preussischen Provinzen sofort erlassen. Da, wo eine völlige Überwindung der Bevölkerung eingetreten sein wird, wird der Ausnahmezustand völlig beseitigt werden.

Berlin, 10. April. Verschiedene Berliner Morgenblätter melden aus Braunschweig die bevorstehende Gründung einer braunschweigisch-welfischen Partei unter dem Vorsitz des Hauptmanns der Deutsch-Nationalen Fraktion der Nationalversammlung, Lampe, welche braunschweigische Selbständigkeit oder An gliederung an ein selbständiges Niedersachsen, festhalten an monarchischen Gedanken, Stammesstolz und an vollstündiger Unabhängigkeit erstrebt unter dem Vorkurswort: Los von Berlin, Selbstleben am Rhein!

Berlin, 10. April. Die Reichsregierung hat durch eine Note an Frankreich Schadenersatzansprüche für alle durch die Beschädigung entstandenen Schäden angemeldet. — Zum Reichsaussenminister ist der Wehrdienstsozialdemokrat Dr. Adolf Ritter, bisher Reichskommissar für die Abstimmungsgebiete, ernannt worden. — Der Präsident der internationalen Kommission für Oberflächliche mit dem deutschen Bevollmächtigten mitgeteilt, daß alle oberflächlichen Mandate zum schließlichen Landtag suspendiert seien. Bei jeder der Landtags durch den nicht nach Österreich zurückzuführen.

Hamburg, 10. April. Das Hamburger Parlament hat einen sozialdemokratischen Antrag angenommen, nach welchem bei der Reichsregierung beantragt werden soll, daß den Arbeitern und Angehörigen für die beiden Generalstreiks in Hamburg eine Entschädigung aus Reichsmitteln gezahlt werden soll.

Moskau, 9. April. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Rom, daß Ritti gestern nachmittags neuerdings eine Unterredung mit dem deutschen Botschaftsträger hatte. In politischen Kreisen nicht man der Unterredung große Bedeutung bei. Sie wird in Zusammenhang gebracht mit der durch die Vertreibung der australischen Jense verurteilten Ereignisse.

Amsterdam, 9. April. Ein besonderer Berichterstatter der „Daily News“ erzählt, daß der schon seit Beginn der Friedenskonferenz gegebene Wunsch der von hoch geachteten französischen Militärs, einen größeren Teil des deutschen Gebietes zu besetzen, in einer der letzten Sitzungen des Obersten Rats wieder vorgebracht wurde, jedoch am Widerstand Englands und Italiens gescheitert sei.

Amsterdam, 9. April. Der türkische Sultan gab, Dosis Express zufolge, seine Zustimmung dazu, daß die in Italien befindlichen Zunielen, Kunstgegenstände und Antiquitäten zu Gunsten des Staatsschatzes veräußert werden, um den Geldbetrag in dem Staatshaushalt zu decken.

Genä, 9. April. Der „Revue Courant“ meldet drahtlos aus London, daß 10 der führenden Staaten der Welt zur Teilnahme an der am 1. Mai in London abgehaltenen Konferenz abgemacht worden seien. Man hoffe sehr, daß Amerika ebenfalls teilnehmen werde. U. a. soll über Handelsverträge und Währungsfragen beraten werden. „Evening Standard“ zufolge wird jedes teilnehmende Land verpflichtet, der Konferenz sein Finanz-, sein Budget, seine vollständige Depot- und Kreditlage, sowie seine besonderen Finanzschwierigkeiten mitzuteilen.

Zur Frage der Einwohnervorkommen.
München, 9. April. Die Willkürigkeit der Berliner Regierung zur Auflösung der Einwohnervorkommen hat in Bayern wie zu erwarten war, die heftigste Empörung hervorgerufen. Sofern es dadurch zum Zusammengehen mit den süddeutschen Staaten, sowie mit Sachsen veranlaßt werden. Nicht nur die Einwohnervorkommen sollen aufgelöst, sondern auch die Schutzverbände gegen die Ausländer in den einzelnen Staaten aufgehoben und die Aufhebung dieser Verbände in den Bundesstaaten überwacht werden. Bayern hat, wie der „Bayrische Courrier“, das führende Blatt der bayerischen Volkspartei erklärt, allerhöchsten Protest dagegen in Berlin erhoben, demgegen die Auflösung der Einwohnervorkommen, die in Bayern so möglich ist.

Berlin, 10. April. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge soll anstelle der Einwohnervorkommen eine Ortswehr in enger Verbindung mit der Sicherheitswehr besonders in den größeren Orten gebildet werden. An Waffen werde die Wehr hauptsächlich die Pistole und Gewehrknäuel führen. Die Einwohnervorkommen im preussischen Ministerium des Innern sei bereits aufgelöst. Die Ortswehr werde von den Gemeinden organisiert.

Zum französischen Gewaltakt.

Frankfurt, 9. April. Die französischen Bismarckschiffe, die seither an der Ostküste stationiert waren, sind seit heute von dort zurückgezogen. Dagegen ist jetzt im Oberhaus eine Rede aufgezogen, wahrscheinlich weil sich in unmittelbarer Nähe ein Hotel „Imperial“ die französische Botschaft gegenüber einmietet haben. Die französische Militärbehörde macht heute bekannt, daß den Besatzungstruppen der Botschaft keine höheren Preise wie der deutschen Bevölkerung überlassen werden dürfen.

Die in Darmstadt, Hanau und Frankfurt infolge der Besetzung festgehaltenen Reisenden haben jetzt auf Umwegen und in Verzügen, teils über das schweizerische Gebiet, unter außerordentlichen Schikanen und Verhärtnissen durch die schwarzen Truppen des Rhein- und Taunusgebiet verlassen. Dabei kam es bei Darmstadt und Hanau und in den Vororten Frankfurt zu wiederholten schweren Schlägereien zwischen den von den Truppen überfallenen und an der Weiterfahrt gehinderten Reisenden einerseits und den afrikanischen Soldaten andererseits. Zahlreiche Personen, darunter auch Franzosen, trugen bei den Zusammenstößen ernste Verletzungen davon.

Paris, 9. April. „Intransigeant“ verzeichnet eine Radreise des Brüsseler Soir, die französische Regierung habe Verlangen, direkt an der Besetzung des linken Rheinstroms teilzunehmen und Verstärkungen in das besetzte Gebiet zu entsenden. Außerdem habe Frankreich verlangt, daß französische Infanterien über Namur und Lüttich gebildet werden.

Paris, 9. April. Der belgische Geschäftsträger in Berlin brachte heute der französischen Regierung offiziell den Inhalt der belgischen Regierung zur Kenntnis, daß der französischen Besatzungstruppen in Deutschland anzuschließen.

Brüssel, 9. April. Es behält sich an, daß die belgische Regierung Frankreich die belgischen Straßen und Eisenbahnen für Truppentransporte nach Deutschland zur Verfügung stellen wird, sofern sich eine Notwendigkeit dafür ergibt. — Die „Nation Belge“ sagt hierzu: Wenn wir gut unterrichtet sind, wird das Kontingent, das Belgien der französischen Regierung zur Verfügung stellen wird, die Stärke eines Linienregiments ausmachen.

London, 9. April. Die englische Regierung hat dem französischen Botschafter Cambon benachrichtigt, daß sie die Frage der Intervention Deutschlands anders beurteile als die französische Regierung.

Wien
am Montag, 9. April
Nadelholz: 5
Sich: 4
1
Rotbuchen
Ardhäume: 3
Linden: 0
Auf Wunsch
sich sofort verla
Den 7. April
Am Montag,
Karl
und ab
Barth zum
Biorzhe
Hornspeker
Saul
Lustige Reden
lustige Gedichte
über alle
An- und
Ausführung
34
fahrta
Vernick
von fahrrad
Diese Arbeiten
Orgelbau und Gu
W
Emailkeramik u
Pforz
Karl Hen
Mache hi
Pu
eröffnet h
mass
Lina
langjahr
Rouchlinst
Schlafzin
Herren
Gin
a guter Ausfüh
Möbello
Besand ab Log



Wienheim D.-M. Maulbronn.



Stammholz-Verkauf

am Montag, den 19. April 1920 nachm. 1 Uhr
am dem Gemeindevald im Löwenaal hier:
Nadelholz: 589 Fm. Bau- und Sägholz.
Eichen 44 Stämme und zwar: 3,66 Fm. I. Kl.;
11,11 Fm. II. Kl.; 11,14 Fm. III. Kl.;
12,25 Fm. IV. Kl.
Rotbuchen 12 Stämme und zwar: 6,78 Fm. I. Kl.;
3,57 Fm. II. Kl.; 1,28 Fm. III. Kl.
Aischbäume 3 Stämme: 0,94 Fm.
Eichen: 0,40 Fm.
Auf Wunsch wird das Holz vorgezeigt; Lohverzeichnisse
sind sofort verlangt werden.
Den 7. April 1920

Gemeinderat.
Vorl. Raute.

Am Montag, den 12. April vorm. 11 Uhr
verkaufe ich bei

Karl Kaiser, Neuenburg,
und abends von 5 Uhr ab bei

Barth zum Bahnhof in Calmbach
schöne starke



Milch- und Läuferschweine
Happoldt, Groß-Ingersheim.

Pforzheimer Gewerbebau

G. G. m. b. H. (gegründet 1888)

Jerusalemer 603 u. 3217, Jerusalemerstraße 27.

Bank und Sparkasse.

Bankende Rechnungen mit und ohne Kredit. - Provisionen
bei Wechsel-Rechnungen. - Annahme von Spargeldern in
der Höhe. - Aufbewahrung von Wertpapieren in feuer-
und diebstahlsicherem Tresor.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu vorteilhaftesten Bedingungen.

fahrrad-Reparaturen,

Vernickelung und Emaillierung

von fahrradellen und kompletten fahrrädern.

Diese Arbeiten erhalten Sie vorteilhaft ausgeführt.

Ortsstelle und Gummiwerkstätten für fahrräder am Lager.

Mohr & Zwanzig,

Emaillieranstalt u. Reparatur-Werkstätte für fahrräder,
Pforzheim, Hafnergasse 4.

Karl Hensler, sen., Altensteig würt.



Spezialhaus für Werkzeuge
- empfiehlt -
Aexte und Beile,
Scheidkeile,
Waldsägen und Feilen etc.
Nur erstklassige Ware
mit Garantie.

Mache hiermit bekannt, dass ich im Hause
Reuchlinstr. 10 ein

Putz-Geschäft

eröffnet habe. - Alte Hüte werden zu
mäßigen Preisen aufgerichtet.

Lina Ruff, Pforzheim,
langjähr. Mitarbeiterin bei Geschw. Gutmann,
Reuchlinstr. Nr. 10, gegenüber der Stadtkasse.

Schlafzimmer, Speisezimmer,

Herrenzimmer, Küchen,
Einzelmöbel usw.

unter Ausführung billigt!

Möbellager Schnepf, Pforzheim,
Purlacherstraße 8.

Verkauf ab Lager Pforzheim oder ab Fabrik Rogold.

Forstamt Hirsau.

Wegsperr.

Der Unt. Höhenbergweg ist
während der Holzfällung im
Staatswald Maderhalde bis
25. April für jeden Verkehr
gesperrt.

Oberamtsstadt Neuenburg.

Gier-Verkauf.

Am Montag, 12. April,
8 Uhr vorm. an Nr. 1-125,
8 1/2 Uhr an Nr. 126-250,
9 Uhr an Nr. 251-375,
9 1/2 Uhr an Nr. 376 bis etwa
Nr. 410.

Bei Prima Pfannkuch u. Co
und Ad. Lufnauer's Nachf.
kann

Marmelade

ohne Marken abgeholt werden.
Reichliche Deckung bei Bedarf
wird empfohlen, da die Preise
künftig noch wesentlich höher sind.

Stadt. Bedensmittelflecke:
J. A. Klint.

Mädchen-Gesuch.

Für sofort oder 1. Mai ein
tüchtiges, eheliches Mädchen
bei hohem Lohn und guter
Behandlung gesucht.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Gastwirts.

Ein jüngeres, zuverlässiges

Mädchen

aus gutem Hause in kleinere
Familie gesucht.
Frau Karl Sch., Sägewerk,
Unterriedelbach.

Suche auf 1. Mai oder
später nach Pforzheim fleißi-
ges, jüngeres

Mädchen,

bei hohem Lohn und guter
Behandlung.

Zu erfragen bei
Hauptlehrer Seel, Pforz-
heim, Bahringers Allee 25.

Mädchen,

gefundes, eheliches, dem Ge-
legenheit geboten ist, das
Kochen zu erlernen, auf
1. Mai oder früher gesucht.

Frau Rudolf Wöring,
Pforzheim, Weiberstraße 3.

Auf sofort oder später

braves Mädchen

ge sucht, dem Gelegenheit ge-
boten, die bürgerliche Küche
zu erlernen.

Frau Julius Birnstil,
Pforzheim, Bahnhofstr. 2.

Gesucht ein solides

Mädchen,

das in besseren Häusern schon
gedient hat, gut kochen kann
und in Hausarbeiten mithilft,
zu baldigem Eintritt bei hohem
Lohn. Frau Risch, Villa
Kommelshausen b. Stuttgart.
(Selbstverlober.)

Kluge

Frauen

kaufen keine nutzlosen teuren
Mittel, sondern wenden sich
bei Regelsstörungen und Stock-
ungen an mich. Machen Sie
noch einen Versuch mit meinem
anerkannt wirksamen Spezial-
mittel. Vollkommen unschäd-
lich. Garantie. Erfolg in 3
bis 4 Tagen. Ohne Verusa-
föhrung. Auch Sie werden mir
dankbar sein. Diskreter Ver-
sand. A. Schlenz, Hamburg 1,
Ausgabe.

Biehbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht rindert,
oder wenn sie öfters rindert und
nicht aufnimmt, dann verlangen
Sie kostenlose Auskunft von
E. Fr. Adels, Langenargen a/B. 15.

Oöfen.

Fahrrad

hat billig zu verkaufen!

Hermann Krämer.

Barthent

(prima rot) ist eingetroffen
bei Obigem.

Calmbach.

Fahrrad

hat zu verkaufen.

Eugen Köhle, Pfäferser.

Wegen Platzmangel ist
ein neuer, sehr gut funktionieren-
der

Beacit-

Kötapparat

billig zu verkaufen, derselbe
eignet sich besonders für Heim-
arbeiter.

Zu erfragen in der Enz-
tälergeschäftsstelle.

Gesucht wird zum baldi-
gen Eintritt ein tüchtiger

Köhler

für Stodholz.

Offerten unter J. H. 100
an die Enztälergeschäftsstelle.

Bildbad.

Gesucht werden für kommende
Saison:

1 gem. Serviermädchen

1 Zimmermädchen

1 Mädchen z. Bügeln

Adresse zu erfragen in der
Enztälergeschäftsstelle
Neuenburg.

Santjucken, Krätze

beseitigt in 2-3 Tagen mein
Spezial-Mittel Mk. 5,50.

Offene Beine

verschwinden nach Gebrauch v.
Mutter Oberin Kloster
Bundereem Mk. 4,50 u. 6,50.

Reinige dein Blut durch
Blutreinigungstee Marke
„Löwenhof“ Paket 3 Mark.
Alle Artikel geg. Nachn. unzahl.
Porto u. Laborator. Löwen-
hof W. 7, Dortmund 100.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutat

1 Paket Heidelbeeren zu 100 L.
Mk. 42,50, 1 Paket Heidel-
beeren zu 50 L. Mk. 21,50.

Niederlagen:
Wilhelm Knörzer, Birkenfeld,
Friedrich Knöllner, Höfen,
Karl Bloch, Feldbrennach,
E. Kürste, Herrenalb.

Rompl., einfache und

Wendepflüge

mit Karren u. Stelzrad, einzelne
Pflughörner u. Ersatzteile,
Kultivatoren u. Eggen
sowie sämtliche landwirtschaftl.
Maschinen und Geräte,
Kochherde u. Öfen,
Räucherapparate
und Backöfen

empfehlen in größter Auswahl
zu billigen Preisen.

Rettig & Köhler,
Eisenhandlung,
Güdingen (Baden).

Braun-

Wallachen

unter jeder
Garantie.

Süd. Grenzsgämble,
Feldbrennach.

Nuß- u.

Fahrkub

verkauft
Schönthalen z. „Adler“.

Zahn-Praxis

Hermann Engelbrecht,
Schömberg.

Lindenstr. 187, l. neben der Kirche.

Billigste Preise! - Schonendste Behandlung!

17jährige Pachtätigkeit.

Auch für Krankenkassen!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Nähmaschinen

Fahrrädern neu und
gebraucht

Mäntel und Schläuche

zu den billigsten Preisen.

Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18.

Unter Zusicherung gründlicher Ausbildung werden bei
günstigen Bedingungen angenommen:

Ringmacher-

Fasser-

Presser-

Polissenen-Lehrmädchen.

Schanz u. Ratz Nachf., Pforzheim

Jub. G. Prok. Eulsenstr. 35.

Apfelmose

wird vollkommen ersetzt durch
Zapf's

Kunstmostansatz mit Süsstoff
der beste Hastrunk.

Überall zu erhalten.

Nährmittelfabrik Zapf
Zell a. H. (Baden)

Verlobungs-Anzeigen

in Karten- und Briefformat, auch in dem beliebtesten
Büttenpapier liefert in hübscher Ausführung

E. Weech'sche Buchdruckerei.

Zickel,

sowie alle anderen Felle laufe
zu den höchsten Tages-
preisen.

E. Maishofer,
moderne Tierausstopperei,
Pforzheim, Lindenstr. 52.
Telefon 1501.

Conweiler.

Einem
Langholzwagen,
sowie einen größeren

Borderwagen

und eine Anzahl
Brüge

verkauft

Fr. Jod VI.

Gräfenhausen.
Verkaufe ein Paar 5 und
6 jährige schwere belgische

Braun-

Wallachen

unter jeder
Garantie.

Süd. Grenzsgämble,
Feldbrennach.

Nuß- u.

Fahrkub

verkauft
Schönthalen z. „Adler“.

Schwanz

4 Paar

Milch-

Schweine

1 Läuferschwein

hat zu verkaufen

Frau Thekla Wild.

Arnbach.

Habe 2 Paar schöne

Milch-

Schweine

zu verkaufen.

Franz Stoll.

Beamten-Schule

Oberndorf a. R.

Verwaltungs-, Verkehrs- u.

Handelsklasse, auch Mädchen.

Dettnäßen

Befreiung sofort. Alter und

Geschlecht angeben. Auskunft

umsonst durch

Sanitas-Depot

Endersbach (Wtbg.) A. 334

Gummiwaren

Mutterstapfen, Frauentropf.

sanitäre Frauenartikel.

„Krausen erdet. Verlanb. Heu-
Kuger, Dresden 0,52, Am See“

Wer nicht inseriert

kommt bei der

Kundenschaft in

Vergessenheit!



Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

Ordentliche Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 18. April 1920,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
in der Wirtschaft z. „Eintracht“ (Keck).

Tages-Ordnung:

- Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1919. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
- Vornahme der satzungsgemäss nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
- Festsetzung der Höchstsumme der aufzunehmenden Gelder.
- Teuerungszulage an die Beamten.
- Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, dass die Bilanz und Gewinnberechnung zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokal angelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Hauptversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, 25. März 1920.

Der Vorstand:

Link. Mahler. Trostel.
Calmbach.

Am Sonntag, den 11. April 1920,
findet im Gasthaus zum „Waldhorn“

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Hermann Döttling.

Conweiler.

Am Mittwoch, den 14. April 1920, nachm. 2 Uhr,
kommen im Gasthaus zum „Döhlen“ zur Versteigerung:

- 1 Wirtschaftsbüffet mit 3 Biertröpfblech, 1 Wirtschaftstisch, 1 Grammophon, eine Anzahl Wirtschaftstische, Weinfässerchen, Biergläser, Bierglasunterfüßer, Fleischplatten, Suppenschüsseln, Geweihe, 3 Weinläufer 579, 659 und 676 Liter haltend, 2 große Braufässer, Teile eines Bierdruckapparats, etwa 24 lfm. Bänke mit Wandbefestigung, 1 Spiegel, einige Wandbilder.

Den 7. April 1920. Schultheiß Rienzle.

Herrnald.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 13. ds. Mt., von vormittags 10 Uhr ab, bringt Unterzeichneter

- 7 kompl. Betten mit Kopfaarmatratzen,
- 1 großes Kinderbett (div.),
- 5 Kleiderschränke (3 E. Hartholz),
- 4 Waschkommode,
- 1 Waschtisch,
- 3 Chaiselongues,
- 6 Nachttische,
- 3 Tische,
- 10 Sessel,
- 5 Spiegel usw.

gegen Barzahlung zum Verkauf.
Günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute, da die Sachen noch wie neu.
Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsvollzieher Eder.

Birkenfeld.

Habe von meinem Saalbruch gegen Höchstangebot zu verkaufen:

- Ca. 300 qm gut verzinktes Blech,
- 250 qm Schalware,
- 200 qm gute Stabretter,
- 2 große Defen,
- ca. 150 lfm elektrische Leitung in Rohr mit 400 m Kupferdraht,
- 1,5 ft., 12 Beleuchtungskörper,
- 3 Schaltertafeln mit 7, 4 und 3 Schaltern,
- 1 elektrischen Ventilator,
- 9 Fenster 223x114, 2 Stk. 146x104, 2 Stk. 95x104,
- 10 Stk. Wirtschaftstische.

Alles sehr gut erhalten. Es wird auch in kleinem Quantum abgegeben. Anfragen und Angebote sind zu richten an

Chr. Vollmer, Schreinermeister.

Tüchtige

Steinhauer u. Steinbrecher

werden sofort angenommen.

Christian Käfer, Birkenfeld bei Forzheim.

Neuenbürg.

Empfehle:
Maigries,
Hafermehl,
Haferknoten,
Zweiflügen,
Salat- und Backöl,
sowie
Tee und Kakao.
Wilh. Gauß, Witwe.

Neuenbürg.

In verkaufen:
Teilhau,

2 1/2 Hektar, mit Baumwiese,
12 Ar.

Baumgarten
mit Beerenanlage, 10 Ar
60 qm,

Baumader
25 Ar und 74 qm.
E. Nonnast.

Neuenbürg.

Einfach möbliertes
Zimmer

für solch. Arbeiter sofort zu mieten gesucht.
West. Offert. abzugeben in der Einzlergeschäftsstelle.

Neuenbürg.
Einen neuen

Anzug,

noch nicht getragen, hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Einzlergeschäftsstelle.

Schwann.

Kleesamen,

Futterwicken,

und

Grassamen

empfehlen

Karl Sauter, Gärtnerrei,
Calmbach.

Habe 200 Lit. eingeschlagene
Heidelbeeren

und einen neuen
Anzug

für das Alter von 16 bis 17 Jahren, einen eisernen, dreiteiligen, neuen

Backofen

zu verkaufen.
Jakob Sud.

Schumberg.

Wegen Geschäftsaufgabe verkauft Unterzeichneter am Mittwoch, den 14. April, vormittags von 10 Uhr an, 4 1/2 cbm starke

Eichen- und Buchen-Dielen

von 35 bis 80 stark und sonst noch verschiedenes Wagnerholz.

Adam Sappier,
Wagnermeister.

Mk. 30 000

gegen 1. Sicherheit auf Geschäftsbaus aufzunehmen gesucht.

Angebote unter Nr. 46 an die Einzlergeschäftsstelle.

Dennach.
Einen Wurf schöne junge

Hunde

hat zu verkaufen
Felix Bodammer jr.

Ottenthalten.
Habe ein schönes

Läufer Schwein
zu verkaufen
Christian Reiter.

Langenbrand, 9. April 1920.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Robert Wankmüller,
Feldwebel und Flugzeugführer,

zuletzt im Fliegerhorst Bötlingen, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. u. mehrerer Orden im Alter von 25 Jahren nach glücklichem Ueberstehen der ganzen Kriegszeit, nun in den Kämpfen gegen die Rote Armee in Soest (Westfalen), am 3. April 1920 durch Absturz mit dem Flugzeug den Heldentod gestorben ist.

Die Ueberführung des Heimgegangenen ist im Gange und findet die Beerdigung voraussichtlich am Sonntag, den 11. April, nachm. 4 Uhr, in Langenbrand statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Eltern: Gottlieb Wankmüller und Frau Christine, geb. Schroth.

Die Brüder: Familie Carl Wankmüller, Ame-Familie Fritz Wankmüller, Adolf Wankmüller und Frau, Wilhelm Wankmüller, Familie Haas, Grundach, Familie Alog, Grundach.

Die Braut: Dittke Harries, Hilde Dech.

Rotenbach, 8. April 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgang unseres geliebten, unvergesslichen Kindes

Traugott

sagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Zeller mit Familie.

Dr. med. Fritz Rosenfeld,

Arzt für innere Krankheiten, besonders für Lungen- u. Herzleiden,

zurückgekehrt.

Stuttgart, Augustenstr. 4. Fernsprecher 2688

Röntgenuntersuchungen. — Samstag und Sonntag keine Sprechstunden.

Schlafzimmer | Wohnzimmer

Möbel
einseln, sowie kompl. Einrichtungen
H. Philipp, Forzheim
— m. b. H. —
Dillsternerstr. 6.
Gegen bar u. bequeme Teilzahlung

Küchen | Speisezimmer

Bahnpraxis Schömburg

Liebenzellerstr. 167.

Sprechstunden:

Werktag von 9—12 und 2—5 Uhr.

Streng gewissenhafte Behandlung.

Brief- u. Schreibmappen, Visitenkartentafeln,
Schreib- und Postkarten-Albums,

Briefkassetten

in schöner Auswahl

empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

Wäsche-Annahmestelle für die Dampfwaschanstalt Birkenfeld Neuenbürg, Alte Forzheimerstraße 11

Senfen,
Holzgabeln,
Dügg- u. Heugabeln,
Rechen,
Spaten,
Hauen,
Schaufeln,
Handschleppreden,
Ketten aller Art,
Handsägen,
Baumsägen,
Reb- und Hecken-Scheren
Viehmanntörbe

empfehlen
Gg. Wackenhuth
Maschinenwerkstätte
Calw, Telefon 142.

Alle Musik-Instrumente für Haus- und Orchester zu den einfachsten Preisen

Schüler bis zu den einfachsten Preisen
Künstler-Instrumenten, alle Zubehör, Saiten usw. steht in reichster Auswahl

Musik-Haus Curtz
Großhandel und Einzelhandel
Forzheim, Leopoldstr. 11
(Nähe des Altes) — Telefon 142

Ankauf abgespielter Grammophon-Platten u. Grammophon-Platten zu den höchsten Höchstpreisen. Reparaturen u. Stimmen

Mehrladepistole

wombölich Kal. 6,35, mit oder ohne Munition, zu kaufen gesucht

Angebote nimmt die Einzlergeschäftsstelle entgegen.

Geldmälts Haus oder **Haus** welcher Art u. Größe, auch zum Umbau notwendig, sofort zu schnellentschlossen. Käufer bei jeder verl. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angebote unter N. E. 883 an Rudolf Rosse Stuttgart

Gottesdienste in Neuenbürg
Sonntag, Quasmodox, 11. April, 10 Uhr Predigt (Lk. 2, 8-14, Lied 408)

Defon Dr. Regina Anstehend Konfirmation um 11 Stunden und 20 Minuten, 2 Uhr Kirchenfest mit den Konfirmierten:

Stadtpfar Konfirmation Mittwoch abend 8 Uhr Stadtpfar Konfirmation Sonntag abend 6 Uhr Stadtpfar Konfirmation und Predigt: Defon Dr. Regina

Katholisch. Gottesdienste in Neuenbürg
Samstag, den 10. April 1920, 8 Uhr abends Beichtgelegenheit.

Beicht Sonntag, 11. April, 7 Uhr morgens Beichtgelegenheit.

9 Uhr Amt — Predigt während derselben.

5 Uhr vor 8 Uhr abends Beichtgelegenheit.

11 Uhr nachm. Anbacht. In den Beichttagen ist der Beichttag um 1/2 Uhr früh.

Evang. Gottesdienste in Calmbach.
Sonntag, 11. April, 9 1/2 Uhr Konfirmation, 11 Uhr Beichtgelegenheit mit den Konfirmierten.

Sonntag, 17. April, 7 Uhr abends Beichtgelegenheit und Beichte für das Konfirmationsjahr abendmahl.

Regulierungs-
Herausgeber: Dr.
Karl G. ...
Verlag: ...

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit der
den Juni hinweg-
die von Kurt Eis-
weidens vom 20.
ter Debe verboten
Berlin, 9. April
als erste Rate für
Bayerens bewilligt.
schlesische Städte-
men. — Generalfeld-
abend in Hofe
Billa gefasst. —
den französischen
— Eine deutsche
der Prell wegen de-
Monate. Am Vor-
für auswärtige An-
Kassel, 10. April
nam Stellvertreter
den Abgeordneten
nicht einbeimge-
Schweidemann ist
könnlich.

Stuttgart, 10.
Vorbereitung. Der
neuer Oberamtsbe-
rat mit 25 Wöl-
schlicher Zeit soll
geben, da die An-
den Wahlen zum
Stuttgart, 10.
Deutschen demokra-
tischen Einmütig
gegen den Einmar-
schensvertrag
mehrere Kinder
zugleich gab die
deutsche Einheit.
Stuttgart, 10.
Belehrungsstunde
der schon seit eini-
gen Wochen durch-
geführt. Er ver-
dankt die neue Verfas-
sungen gegen die
dem Berliner Zeit-
Büchern, Sach-
die französische Ho-
wehren gewandt.
München, 10.
schen Einwohnern
teilen Protokoll
neue Wahlen ein.
darüber gelassen,
äußerte Widerstan-
Disziplin bei der
haben wegen Pro-
land ihre Tätigkeit
auf — Dr. Deim-
das 1916 Kördern
Kördern mit